

# 6. Arbeitstreffen der Jungen Geomorphologen

in Aicha (Eichstätt)

vom 14. bis 16.10.2012



## Bericht zum 6. Arbeitstreffen der Jungen Geomorphologen

Im Anschluss an die Jahrestagung des Deutschen Arbeitskreises für Geomorphologie fand vom 14. bis 16.10.2012 das 6. Arbeitstreffen der Jungen Geomorphologen im Naturfreundehaus Konstein nahe Eichstätt mit rund 30 NachwuchswissenschaftlerInnen statt. Wie üblich lag das Arbeitstreffen in räumlicher wie zeitlicher Nähe zur Jahrestagung des Arbeitskreises, um den NachwuchswissenschaftlerInnen - zumeist selbst Mitglieder im AK - die Teilnahme an beiden Veranstaltungen zu ermöglichen. Das Treffen wurde vom Sprecherteam zusammen mit einer Gruppe GeographInnen der KU Eichstätt ausgerichtet und durch den Deutschen Arbeitskreis für Geomorphologie finanziell unterstützt.



**Blick vom Tagungsort ins Wellheimer Trockental.**

Im Vorfeld des Arbeitstreffens führte Peter Fischer (Eichstätt) einen Teil der Gruppe in einer Exkursion durch den Donau-Auwald östlich von Neuburg. Dabei wurde das BFN-Projekt „Dynamisierung der Donauauen zwischen Neuburg und Ingolstadt“ diskutiert. In dem durch Flussregulierungen stark veränderten Auwald wird versucht, durch wasserbauliche Maßnahmen und künstliche Flutungen die ursprüngliche Flora und Fauna zu regenerieren. Damit verbunden sind z.T. erhebliche hydrologische und fluvial-geomorphologische Veränderungen, die durch regelmäßig durchgeführte Pegelablesungen, bodenhydrologische Messstellen, geomorphologische Kartierungen und TLS-Messungen dokumentiert werden.

Die Inhalte des Arbeitstreffens folgten der bewährten Mischung aus Keynote- und Fachvorträgen, sowie Workshops mit jeweils viel Raum fuer Diskussion und Erfahrungsaustausch:

- *Keynotevorträge* von Wolfgang Schwanghart (Potsdam) zu „Landscape Evolution Modelling“ und Elisabeth Dietze (Berlin) zu „Robuste Auswertung multivariater Daten“.
- *Fachvortragsblöcke* zum Thema „Sedimentflüsse und Landschaftsdynamik“ mit Beiträgen von Joachim Götz (Salzburg), Jana Dusik & Fabian Neugirg (Eichstätt) und Veit Nottebaum (Aachen) sowie „Angewandte Geomorphologie“ mit Beiträgen von David Loibl (Aachen), Peter Fischer (Eichstätt) und Mathias Will (Exeter).

- *Workshop von Prof. Stuart Lane* (Lausanne), Herausgeber der Zeitschrift *Earth Surface Processes and Landforms*, zum Thema „Authorship as a young geomorphologist“. Der Workshop bot zahlreiche Einblicke in die Publikationspraxis und wertvolle Hinweise für AutorInnen wissenschaftlicher Aufsätze.
- *Weitere Workshops* zu den Themen „Einführung in die statistische Software R“ (Michael Dietze, Dresden) und „Robuste statistische Auswertung multivariater Daten mit MATLAB“ (Elisabeth Dietze, Berlin) regten zur Nutzung effektiver Datenverarbeitungsprogramme an. Wegen Krankheit leider ausfallen musste der Workshop „Geomorphologisch-tektonische Auswertung digitaler Geländemodelle – TecDEM“ (Faisal Shahzad, Tübingen).

Eine *Wanderung* durch das Wellheimer Trockental mit thematischen Schwerpunkten zur Gefahrenkartierung der Kalksteinklippen und Trockentalgeschichte leitete über zu einer *Vorführung und Diskussion der Anwendungsbereiche drohnengestützter Luftbildkartierung* (Florian Haas, Eichstätt).

Im Fokus aller Veranstaltungen stand die ausführliche Diskussion der Fachinhalte. Diesem Schwerpunkt wurde stets viel Zeit eingeräumt, auch während Pausen und Wanderung. Die Vorträge und Diskussionen griffen viele der im Diskussionsforum der Arbeitskreistagung „Stand und Perspektiven Geomorphologischer Forschung in Deutschland“ angeregte Schlussfolgerungen auf oder setzten diese gleich um: Notwendigkeit hypothesengeleiteter Forschung, hohe Bedeutung substantieller Geländekenntnis und Fähigkeit zur Formenbeschreibung und -interpretation im Gelände, Gründung der Forschung auf gesellschaftlich oder wissenschaftlich relevanten Aspekten, Vernetzung bei gleichzeitiger Spezialisierung bereits im frühen Stadium des wissenschaftlichen Werdegangs sowie fachgebiets- und disziplinübergreifende Diskussion und Zusammenarbeit.

Wie in bisher jedem Jahr erlebte das Arbeitstreffen eine Bereicherung durch zahlreiche neue Teilnehmer, die für „ältere Junge Geomorphologen“ nachrückten. Somit ergab sich eine dynamische Diskussionskultur auf unterschiedlichen Stufen des wissenschaftlichen Lebensweges; von der Masterarbeit bis zur Habilitation. Auch Michael Krautblatter - im letzten Jahr noch wissenschaftlicher Mitarbeiter in Bonn, jetzt frisch ernannter Professor an der TU München - und Andreas Lang (Liverpool), derzeit Geomorphology Section President der European Geosciences Union (EGU), statteten dem Treffen einen Besuch ab.

Die bisherigen Sprecher der Jungen Geomorphologen, Sabine Kraushaar (Halle) und Michael Dietze (Dresden) wurden bestätigt. Das sie direkt unterstützende Team wurde bereichert durch Veit Nottebaum (Aachen) und Steffen Pötsch (Greifswald). Weiterhin wurde eine Fortsetzung der „Summer school on Geomorphology“ erörtert und ist nun in Planung (Joachim Götz, Salzburg, und Wolfgang Schwanghart, Potsdam). Die Einbindung der Jungen Geomorphologen in die zahlreichen Programme der EGU für Nachwuchswissenschaftler (Workshops, Meet-the-Master-Treffen, internationales Treffen von Nachwuchswissenschaftlern, finanzielle Förderung, Organisation von Fachsitzungen durch Junge Geomorphologen) wurde ausführlich vorgestellt.

Wir bedanken uns beim Deutschen Arbeitskreis Geomorphologie für die konstante finanzielle Unterstützung, bei Tobias Heckmann, Kathrin Umstädter, Peter Fischer und den zahlreichen Eichstätter Studenten für die Organisation des Tagungshauses, der Wanderung und der Exkursion, sowie bei Stuart Lane für den motivierten wie motivierenden Workshop.

Sabine Kraushaar, Michael Dietze, Tobias Heckmann